

**Dienstag, 21. Februar 2017**



Am Dienstag, 21. Februar gingen wir, dank strahlendem Sonnenschein, zuerst mit unserer Kollegin Marja auf eine kleine Reise zur Helsingin yliopisto, der staatlichen Universität im Stadtkern. Die Universität wurde 1640 in Turku gegründet und zog 1828 nach einem Großbrand nach Helsinki um. Wir brachten die Flyer der Bibliothek vor Ort unter und entdeckten im Fachbereich für Sprachen ein Plakat über die deutschen Sitten und Bräuche, die wohl im Ausland am gängigsten für Deutschland sind. Natürlich durfte hier die Wurst im Semmel nicht fehlen, woraufhin wir traurig feststellten, dass wir in ganz Helsinki bisher keinen Bäcker gesehen hatten. In Finnland sind Bäcker wegen finanzieller Engpässe und Lohnerhöhungen für die frühen Morgenstunden inzwischen auf ein bestandsgefährdendes Minimum abgefallen und leider ist bisher auch nicht abzusehen wann sie unter Artenschutz gestellt werden. Das vermerkte ich auf meiner kleinen Liste in der Handinnenfläche, voller Gründe für und gegen eine Auswanderung hierher, als erstes klares Minus.

Auf dem Rückweg wurden wir noch auf die Stadtbibliothek hingewiesen und fuhren später damit fort den Jahrestätigkeitsbericht für 2016 zu gestalten und schriftlich auszuarbeiten. Zum Abschluss durchforsteten wir die Frankfurter Allgemeine und die neue Zürcher Zeitung nach lyrisch oder national relevanten Themen für die Bibliotheksbesucher, bevor wir uns in die sonnige aber kalte Stadt begaben. Dass der Föhn der letzten Woche sich nun nicht mehr über Nordeuropa erstreckt machte sich seit gestern in  $-10\text{ }^{\circ}\text{C}$ , Temperaturen sinkend, und eisigem Wind bemerkbar und die Augen trännten uns bei einem Spaziergang am Hafen entlang. Offensichtlich sind allerdings nicht einmal die Finnen vor der Kälte gefeit, da die Unfallrate auch in einer mit Eis und Schnee so vertrauten Stadt heute überraschend hoch war.

Nach einer kleinen Odyssee auf der Suche nach Essen, vorbei an Burger Restaurants und Steak Häusern, gingen wir erneut zum Sushi essen an das All-you-can-eat Buffet nahe der deutschen Schule.

